

Anbauhinweise ALVESTA

01/2019

Körnererbsen

Region: Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Standort / Region	bessere Ackerbaustandorte	Mittelgebirgslagen	Trockenstandorte
		rübenfähige Böden	z. B. Eifel, Hunsrück, Westerwald, Taunus, Vogelsberg, hess. Mittelgebirgslagen
Standorteignung	Erbsen bilden eine schwache Pfahlwurzel mit Knöllchenbakterien. Deshalb bevorzugen sie lockere Böden mit guter Durchwurzelbarkeit und guter Durchlüftung. Kalte zur Staunässe neigende, stark verdichtete Böden sind weniger gut geeignet. Bevorzugt werden warme, lockere Lehmböden. Aber auch leichtere Sandstandorte mit geringeren Niederschlagsmengen sind geeignet. Steinige Böden sollten nach der Saat gewalzt werden.		
Saatzeit	So früh wie möglich, aber lieber später als in zu nasse Böden bestellen. Der Boden soll bis auf Saattiefe abgetrocknet, ausreichend tragfähig und genügend erwärmt sein (Bodenmindesttemperaturen 2 - 3 °C). Frostsaat ist problematisch. Bei erstmaligem Anbau oder langer Anbaupause empfiehlt sich eine Impfung des Saatguts mit einem Rhizobiumpräparat z. B. Radicin.		
Saatstärke			
keimfähige Samen/m ²	25.02. – 15.03.	60 – 70	65 – 75
	16.03. – 31.03.	70 – 80	70 – 80
	01.04. – 15.04.	80	80
Saattiefe und Sätechnik	Auf leichteren Standorten 4 - 6 cm (bei früher Aussaat flacher, bei später Aussaat tiefer). Auf schweren Standorten 3 - 5 cm (bei früher Aussaat flacher, bei später Aussaat tiefer).		
Düngung	Eine organische Düngung sollte unterbleiben, da ein hoher N-Vorrat im Boden die Knöllchenbakterien hemmt.		
K₂O	Erbsen haben einen hohen Kaliumbedarf (160 - 200 kg/ha K ₂ O-Entzug)		
MgO	20 - 40 kg/ha MgO-Entzug		
P₂O₅	60 - 90 kg/ha P ₂ O ₅ -Entzug		
Herbizide	Herbizidmaßnahmen sind im Vor- und Nachauflauf möglich. Unverträglichkeiten zugelassener Mittel sind nicht bekannt.		
Fungizide	Bei langanhaltender feuchter Witterung nimmt die Infektionsgefahr von Grauschimmel (Botrytis) zu. Behandlung ab Befall der ersten Blütenblätter ist sinnvoll. Es steht nur der Wirkstoff Azoxystrobin (Amistar, Ortiva) zur Bekämpfung der Brennflecken mit Teilwirkungen gegen Bortytis und falschen Mehltau zur Verfügung. Bei Bedarf Rücksprache mit dem zuständigen Pflanzenschutzamt halten.		
Insektizide	Bei Überschreiten der Schadschwelle Blattrandkäfer und Blattläuse bekämpfen. In trockenen und wärmeren Jahren tritt vereinzelt Befall mit Erbsenwicklern auf. Insektizidmaßnahmen sind in den meisten Fällen nicht wirtschaftlich. Eine weit gestellte Fruchtfolge ist hier befallsvermindernd.		

Anmerkung: Diese Anbauinformationen sind sorgfältig erarbeitet und geben einen aktuellen Informationsstand wieder, ohne Zusicherungen darzustellen. Bitte beachten Sie auch die jahres- und schlagspezifische Entwicklung Ihres Pflanzenbestandes. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels ist grundsätzlich die Gebrauchsanweisung des Herstellers zu beachten. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Anbauhinweise wird außer für Fälle grober Fahrlässigkeit oder Vorsatzes ausgeschlossen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren regionalen Berater von KWS Getreide

Daniel Hagedorn – Vertriebsberater

Mobil: 01 73 / 2 39 41 67 E-Mail: daniel.hagedorn@kws.com

